

Kollege Gerhard Schubert (zweiter v. l.) » Leiter des Verkaufsbereichs I im Platzgroßhandel des VEB Großhandel Obst, Gemüse und Speisekartoffeln Dresden, überprüft mit Genossen Gerhard Pählig (dritter v. l.) und Kollegen des Bereichs die Klassifizierung der Ware vor ihrer Auslieferung.

Foto: Freund



Arbeitsablauf verbessern und dadurch auch die Versorgung der Bevölkerung.

Die gesamte Vorbereitung der Initiativschicht stand unter Kontrolle der Parteileitung. Das Mitglied der Parteileitung, Genosse Müller, und die verantwortlichen Leiter berichteten in den Parteileitungssitzungen über die politische, ideologische und organisatorische Vorbereitung der Initiativschicht.

Die Leiter bereiteten zum Beispiel alle an der Initiativschicht Beteiligten gründlich auf ihre Aufgaben vor. Zu diesem Zweck wurden einzelne Gruppen gebildet. So gab es die Gruppe der Disponenten, der Lageristen, der Fahrer und Beifahrer, der Gabelstapelfahrer u. a. Dadurch war es möglich, die Werktätigen konkret

und detailliert in die zu lösenden Aufgaben einzuweisen.

Die Initiativschicht wurde am 3. April 1975 über eine normale Schicht in der Zeit von 4.00 Uhr bis 12.00 Uhr ausschließlich mit den vorhandenen Arbeitskräften und technischen Mitteln durchgeführt. Der verantwortliche Lagerist und der Bereichsleiter kontrollierten den Ablauf der Initiativschicht. Sie machten sich entsprechende Aufzeichnungen für eine spätere Auswertung. Unsere Erwartungen, die wir an diese Initiativschicht knüpften, wurden weit übertroffen. Die Werktätigen unterboten die Beladezeiten je LKW um 30 Minuten. Die Fahrzeugauslastung lag durchschnittlich um 17 Prozent höher, als es sonst der Fall war. Die Quote der Reklamationen sank an diesem Tag um 42 Prozent.

fe.JsvSl\* f IB3 NsHh\*

auch zu organisieren. In verschiedenen gesellschaftlichen Funktionen hat sie Fähigkeiten in der Arbeit mit den Menschen erworben.

Sie hilft sowohl der WPO als auch dem Wohnbezirks ausschuß der Nationalen Front und anderen gesellschaftlichen Gremien im Wohngebiet. Stets ist sie zur Stelle, wenn es hier oder dort nicht recht vorangehen will. Sie ist eine geachtete und geschätzte Genossin, mit klarem parteilichem Standpunkt, die ideologische Auseinandersetzungen nicht scheut, und dabei, was sehr wich-

tig ist, niemals Sachlichkeit vermissen läßt. Das ist es gerade, was alle an ihr schätzen.

Es macht Freude, mit solchen vorbildlichen Parteiaktivisten und zugleich bescheidenen Menschen zusammenzuarbeiten, mit ihnen um Klarheit zu ringen, damit die Beschlüsse der Partei mit Leben erfüllt und mit gutem Ergebnis verwirklicht werden.

Sind Aussprachen mit Bürgern zu führen, Genossin Petrowsky ist dabei. Wird Unterstützung durch den Betrieb benötigt, sie klärt die Probleme. Kaum eine unserer Leitungssitzungen oder

Parteiversammlungen versäumt sie, hilft uns sowohl bei der politisch-ideologischen als auch bei der organisatorischen Arbeit.

Unsere Parteileitung hat ihr schon mehrfach für ihre unermüdete, initiativreiche Arbeit gedankt und sie - entsprechend unseren Möglichkeiten — geehrt. Erst unlängst wurde Genossin Petrowsky auf einer Parteiaktivtagung zur Verwirklichung des Novemberbeschlusses als Aktivist ausgezeichnet. Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung des FDGB erhielt sie die Fritz-Hekert-Medaille in Silber.